**Presseinformation **

Datum
17.04.2023­ Sk/ps

|  |
| --- |
| **Arbeitgeberverband lehnt Forderung der IG-Metall zur 4-Tage-Woche ab**  |

Weniger Arbeitstage- und stunden bei vollem Lohnausgleich - Horst Gabriel, Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes Solingen, bezieht hinsichtlich der Diskussion um die jüngste Tarifforderung der IG-Metall klar Stellung:

„Angesichts des tiefgreifenden Wandels in unserer Arbeitswelt benötigen auch unsere Solinger Unternehmen deutlich mehr Flexibilität. Das gilt insbesondere für das Thema Arbeitszeit – sowohl für das Unternehmen als auch für Beschäftigte. Hier ist der Gesetzgeber gefordert, der endlich die starren Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes aufbrechen muss. Tägliche Höchstarbeitszeiten von zehn Stunden und elfstündige Ruhezeiten zwischen zwei Arbeitstagen passen nicht mehr zu den Anforderungen einer modernen, globalisierten Arbeitswelt.“

Die Frage nach der Verteilung der Arbeitszeit, so Gabriel, müsse sich stets an den betrieblichen Erfordernissen orientieren. Ob dabei das Arbeitsvolumen der Beschäftigten auf vier Tage verteilt werden kann, hängt allein vom Bedarf der Betriebe ab. Pauschale Regelungen seien fehl am Platz; wichtig sei, dass keine Arbeit liegen bleibt und Aufträge pünktlich abgearbeitet werden können.

Wenn jetzt die Debatte um die Vier-Tage-Woche auch noch mit einer generellen Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit verknüpft wird, dann gehe dies laut Gabriel eindeutig in die falsche Richtung und wäre insbesondere auch gesellschaftspolitisch das völlig falsche Signal.

„Unsere Volkswirtschaft leidet nicht nur an einem gravierenden Fachkräftemangel, es fehlen auch ganz allgemein viele Arbeitskräfte. Dies ist schon heute ein massiver Engpassfaktor in unseren Betrieben. Würden unsere Beschäftigten nun noch kürzer arbeiten, wird sich der Druck auf die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und damit auch auf den Standort Deutschland insgesamt nochmals massiv verschärfen.“

Geradezu schädlich für die Wettbewerbsfähigkeit der Solinger Unternehmen wäre eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich. Damit wäre ein massiver Anstieg der ohnehin schon hohen Arbeitskosten verbunden.

„Das wäre Gift für die in Deutschland produzierenden Unternehmen: Der Druck zur Verlagerung von Standorten wird erhöht und Investitionen in zukunftsfähige Arbeitsplätze hierzulande werden erheblich gefährdet“, fasst Gabriel zusammen.

Kontakt/Ansprechpartner:

Célina Herzog

Arbeitgeberverband
Solingen e.V.\*

Tel.: 0212 / 8801-150

Fax: 0212 / 8801-35

E-Mail: herzog@vbu-net.de

\* Der Arbeitgeberverband Solingen e.V. ist ein branchenübergreifender Arbeitgeberverband. Er ist Mitglied der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. (VBU®). Die VBU® besteht aus 10 selbstständigen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden und vertritt die Interessen von mehr als 600 Unternehmen mit 70.000 Mitarbeitern. Weitere Informationen zur VBU®: [www.vbu-net.de](http://www.vbu-net.de)